

Für die Erweiterung des Hambacher Schlosses wurde heimischer Sandstein eingesetzt

Die Wiege der deutschen Demokratie

Das Hambacher Schloss in der Südpfalz steht wie kein zweites Gebäude in Deutschland für Freiheit und Demokratie. Nun hat es der Schweizer Architekt Max Dudler aus- und umgebaut. Als zentrales Material diente ihm Sandstein – es wird dem historischen Bestand gerecht

Während der Umbauphase von 2006 bis 2008 nach den Plänen von Max Dudler wurde in das betagte Gemäuer modernste Seminar- und Bühnentechnik integriert und das Hambacher Schloss barrierefrei erschlossen. Das neue Nutzungskonzept versteht das Hambacher Schloss nicht nur als historische Stätte, sondern auch als modernes Tagungszentrum und Kulturhaus. Denn Kultur hat ihren festen Platz im Hambacher Schloss, seit dort im Mai 1832 Bürger das große Hambacher Fest für ein vereintes demokratisches Deutschland feierten. Schon damals verliehen Sie ihren politischen Forderungen in Musik, Dichtung, Diskussion und Reden Nachdruck.

Optimale technische Voraussetzungen

All dies findet auch im wieder eröffneten Hambacher Schloss unter optimalen technischen und räumlichen Voraussetzungen statt. Dem Besucher wird ein vielfältiges Programm geboten: von politischen Diskussionen über politisches Kabarett bis zu Konzerten.

Das Restaurant 1832 verwöhnt die Gäste mit unverfälschten Gaumenfreuden. Der Festsaal und der Siebenpfeiffersaal stehen als Tagungs- und Veranstaltungsort, als Hochzeitskulisse oder für private Veranstaltungen bereit. Ab April 2011 soll das Angebot in dem von Dudler entworfenen Restaurantneubau noch erweitert werden. Der mit Leistädter Sandstein verkleidete Bau wird in Anlehnung an die Ringmaueranlage auf dem

Schlossberg harmonisch in die Landschaft eingefügt und bietet einen atemberaubenden Ausblick.

Nach Plänen des Schweizer Architekten Max Dudler soll das Hambacher Schloss in zeitlich gestreckten Bauabschnitten zu einer bedeutenden europäischen Bildungsstätte ausgebaut werden. Die ersten 2007 abgeschlossenen Maßnahmen betrafen die barrierefreie Erschließung von Festsaal und Dauerausstellung und die Errichtung eines zweiten Fluchtweges. In einem gläsernen Aufzug fahren die Besucher die steinernen Schichtungen des Treppenhauses ab. Gleichzeitig wurden neue sanitäre Anlagen, Garderoben und ein Foyer mit Kleinküche geschaffen.

Dabei war es dem Architekten wichtig, Abstand zum historischen Bestand zu halten und diesen ins rechte Licht zu rücken. Im November 2008 wurde der klima- und medientechnisch renovierte Festsaal wiedereröffnet. In Fortführung der alten Ringmauer ist bis ein neues Gastronomiegebäude entstanden, das in abstrakt zeitloser Formsprache den Komplex ergänzt. Durch den landschaftlich und architektonisch angepassten, mehrfach abgestuften Steinbau wird die Fernsicht der Burg beruhigt, die seit 1982 von dem dreieckigen Fachwerkvorbau beeinträchtigt wurde. Als Naturstein wurde der Leistädter Sandstein gewählt. Mit diesem Material wurde man auch dem historischen Material gerecht, da sich der aktive Steinbruch in unmittelbarer Nähe befindet und von der Firma Naturstein Vetter betrieben und abgebaut wird. Charakteristisch für diesen qualitativ hochwertigen Sandstein sind die punk-



Der mit Leistädter Sandstein verkleidete Bau wird in Anlehnung an die Ringmauer auf dem Schlossberg harmonisch in die Landschaft eingefügt. FOTOS B5Z

tuellen „Spots“, die ihn auch unverwechselbar machen.

Auf dem Dach des Neubaus entsteht eine großzügige Terrasse mit spektakulärem Ausblick ins Rheintal. Wenden die Besucher hingegen ihre Blicke auf die Südfanke der ehemaligen Kästenburg, werden sie die Nahtstellen zwischen dem staufischen Bergfried und dem hohen Mantel entdecken. Die Bodenbeläge für Terrasse und Wege wurden ebenfalls aus dem Naturstein Leistädter Sandstein hergestellt. In entsprechender Stärke gefertigt, stellen die sehr gu-

ten qualitativen Eigenschaften des Materials sicher, dass auch hohe Lasten, wie etwa von Lösch- oder Rettungsfahrzeugen problemlos aufgenommen werden können. Die Bearbeitung der Oberflächen, sowie der Zuschnitt oblag der Firma Naturstein Vetter, als Lieferant der unterschiedlichen Verlegeteilen. In der ersten Phase hatten die Architekten das Schloss, seit es 2002 in den Besitz einer Stiftung geriet, im Ausstellungsbereich und Veranstaltungsbereich umgebaut.

Das Gespür für Substanz und Natursteinmaterial, das hier be-

reits zu einer eindrucksvollen Symbiose von Alt und Neu führte, überzeugt im nächsten Bauabschnitt um so mehr, als dass jetzt ein Anbau für ein Restaurant hinzu kam. Wie eine Festungsmauer liegt er unterhalb des Hambacher Schlosses, dessen Geschichte bis in die Römerzeit reicht. Baukörperkonstruktion, Material und sparsame Öffnungen passen zum alten Gemäuer, und wenn das Zusammenspiel von Alt und Neu so gut gelingt, kann man im Gedanken an eine Rekonstruktionsdebatte nur den Kopf schütteln.

Aus dem Ort heraus entwickelten die Architekten ein Szenario von Treppen, Panoramawegen und Terrassen, mit dem die Reize der Umgebung in all ihrer Vielfalt eingefangen sind. Blicke ins Rheintal und in den Pfälzer Wald belohnen die Kraxelei hinauf zum Schloss.

Für die gelungene Aussenanlagenplanung- und Gestaltung zeichnet das Planungsbüro LOMA aus Kassel verantwortlich. Die bauleitungstechnische Umsetzung wurde durch Latz Riehl Partner Landschaftsarchitekten wahrgenommen. > B5Z

Studie beweist Überlegenheit des Materials

Energie sparen mit vielseitigem Baustoff

Natursteinfassaden weisen deutliche energetische und ökonomische Vorteile gegenüber Glasfassaden auf. Das zeigt eine Nachhaltigkeitsstudie, die die Ökobilanzen von Naturstein- und Glasfassaden über deren Lebenszeitraum vergleicht. Bauprodukte aus Naturstein sind Meister im Energiesparen. Bei der Herstellung von Fassaden- oder Bodenplatten sind le-

diglich fünf Prozent der Herstellungskosten für Energie aufzubringen – ganz im Gegensatz zu Keramik oder Glas. Naturstein findet sich als Baustoff in nahezu fertiger Form in der Natur. Es ist ein im Laufe von Jahrmillionen gewachsenes lebendiges Material, das auch wieder problemlos an die Natur zurückgeführt werden kann. Die Studie hat das weltweit tätige

Beratungsunternehmen PE International für den Deutschen Naturwerkstein-Verband e. V. erstellt. Sie zeigt: Naturstein- sind Glasfassaden ökologisch und ökonomisch weit überlegen. So verbraucht die Glasfassade über einen Zeitraum von 100 Jahren dreimal mehr Primärenergie; auch die Umwelteinwirkungen bei Glas sind bis zu viermal höher als bei Naturstein. > B5Z

Zwei neue Publikationen verfügbar

Argumente für Naturwerkstein

Mit zwei neuen Publikationen macht der Deutsche Naturwerkstein-Verband (DNV) auf Naturwerkstein aufmerksam: Das Merkblatt „Argumente für Naturwerkstein“ zeigt die Vorteile des Baustoffs auf einen Blick. Die fünfseitige Sammlung richtet sich an Bauherren und informiert in zwölf Punkten über Naturstein als ein Naturprodukt, das u.a. ökologisch,

umweltverträglich, vielfältig, individuell, alterungsfähig, kostengünstig, physikalisch sinnvoll, belastbar und recyclebar ist.

In überarbeiteter Auflage ist bereits im Juni dieses Jahres die Bautechnische Information 4.1 „Wissenswertes über Naturwerkstein“ erschienen. Die 18-seitige Broschüre ist übersichtlich in 13 Kapitel unterteilt. Neben dem Aufbau

der Erde sowie Erläuterungen der gesteinsbildenden Mineralien werden die unterschiedlichen Arten der Gesteinsentstehung behandelt. Für Architekten und Planer besonders interessant sind die Kapitel über die Bearbeitung des Steins sowie der Oberflächen. > B5Z

Kontakt und weitere Informationen: www.natursteinverband.de

...naturStein
Natürlich, ästhetisch, hochwertig.



NEUMEYER & BRIGL

info@nb-limestone.com
www.nb-limestone.com

Willibaldstraße 38
85072 Eichstätt-Blumenberg

IDEEN IN STEIN
www.stein-vetter.de



Vetter

Naturstein Vetter GmbH
Industriestraße 16
97483 Elmham/ Main
Telefon 09522/729-0
zentrale@stein-vetter.de

Unsere Natursteine
Bieten unzählige Einsatzmöglichkeiten. Aufgrund der dauerhaften Eigenschaften ist Naturstein herausragend für den Einsatz im Wasser- oder Wegebau, in öffentlichen Parkanlagen, Gartenanlagen oder Golfplatz geeignet.
Innenstädte bekommen ihr natürliches Flair dank individueller Gestaltung mit unseren qualitativ hochwertigen Natursteinen.



**Leidenschaft für Stein.
Kompetenz in Planung.**



JUMA
Stein Erlebnis Bayern

Der Name JUMA steht seit fast 80 Jahren für Erfahrung im Abbau, Handel und der Verarbeitung von Jura-Kalkstein aus dem Altmühltal sowie Marmor und Graniten aus aller Welt.

Erleben Sie die ganze Faszination von Naturstein für Böden, Fassaden und Innenausbau. Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Naturstein für Ihren Bedarf.

JUMA GmbH & Co. KG
Kipfenberger Straße 22
85137 Gungolding
Telefon: (08465) 950 - 0
www.juma.com